

Medienmitteilung vom 14. Juni 2018

## Paradigmenwechsel bei den öffentlichen Beschaffungen – Abkehr vom reinen Preisfokus auf gutem Wege

Der Nationalrat hat an seiner gestrigen Sitzung die Revisionsvorlage zum Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen BÖB beraten. Die Bauwirtschaft ist über weite Strecken sehr zufrieden mit der vom Nationalrat verabschiedeten Vorlage.

Mit der gestern verabschiedeten Vorlage werden neben dem Preis nun die Qualität und die Nachhaltigkeit zum Herzstück öffentlicher Beschaffungen. Die Haltung, wonach das billigste oftmals *nicht* das beste Angebot darstellt, hat sich somit auch beim Nationalrat durchgesetzt. Mit der Revision will er den Beschaffungsstellen ein griffiges Instrument in die Hand geben, um dem qualitativ besten Angebot den Zuschlag erteilen zu können. Dies ist gerade bei Bauwerken, die Jahrzehnte nach Erstellung noch Bestand haben, von immenser Wichtigkeit: Mit 20 Milliarden jährlich fließen rund die Hälfte aller öffentlichen Beschaffungen ins Bauwesen, wobei die Lebenszykluskosten, gegenüber dem reinen Vergabepreis eine immer grössere Bedeutung erhalten.

Mit der Revisionsvorlage wird auch die lang ersehnte Harmonisierung der Beschaffungsordnungen zwischen Bund und Kantonen Realität. Damit bietet sie eine echte Deregulierungschance, weil künftig für die Unternehmen beim Bund wie auch in allen Kantonen die gleichen Spielregeln gelten.

bauenschweiz hofft und zählt nun darauf, dass auch der Ständerat der über viele Jahre hinweg erarbeiteten Revisionsvorlage grünes Licht erteilt und den Paradigmenwechsel hin zu mehr Qualitätsbewusstsein mitträgt.

### *Kontakt:*

Ständerat Hans Wicki, Präsident bauenschweiz; T. 079 632 72 48

**bauenschweiz** ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit rund 70 Mitgliedorganisationen. Sie gliedert sich vorab in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Die Bauwirtschaft generiert einen jährlichen Umsatz von gut 65 Milliarden Franken und beschäftigt rund 500'000 Arbeitnehmende.